

Eine Verlagsgruppe sprachwissenschaftlicher Werke namhafter Gelehrten, auch fremdsprachliche Lehrbücher, ist wegen Aufgabe der Richtung für 25 000 M zu verkaufen durch **Karl L. Preuß zu Kassel.**

Meine Buchhandlung mittleren Umfanges in bevorzugter Stadt am Rheine ist vorgerückten Alters wegen zu verkaufen. Selbstkäufer wollen Adressen unter H. 3606 an die Geschäftsstelle d. B.-V. senden.

#### Günstiges Angebot.

Gediegenes Unternehmen auf populär-musikalischem Gebiete, vorzüglicher Grundstock zur Etablierung, steht zu günstigen Bedingungen zum Verkauf. Junge Kollegen, die sich selbständig zu machen beabsichtigen, seien auf das Angebot besonders aufmerksam gemacht. Objekt ca. 6000 M. Gef. Angebote erb. unter A. Z. No. 3581 an die Gesch.-St. d. B.-V.

Die Alb. Johansmann'sche Buch- u. Kunsthandlung in Gnesen, verb. mit Papier- u. Schreibwarengeschäft, ist, da Besitzerin sich vom Geschäft zurückzieht, zu verkaufen. Durchschnittsumsatz 33 000 M. — Werte inkl. Außenst. 30 000 M. — Preis 30 000 M bei 15 000 M Anzahlung.

Reflektanten erhalten weitere Auskunft.

Buch- u. Kunsthandlung in gr. süddtschr. Garnisonstadt ist zu verkaufen, ev. wird Teilhaber aufgen. Der Preis beträgt 40 000 M. Das Geschäft ist noch sehr zu heben. Anfragen s. zu richten u. S. S. 3061 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Ein populärer Verlag, nicht an den Ort gebunden, sehr gut eingeführt, ist wegen anderer Unternehmungen zu verkaufen. Erforderlich ca. 20 000 M.

Näheres durch **Karl L. Preuß zu Kassel.**

#### Teilhabergefuche.

Intelligenter Buchhändler kann in einer gut gehenden Buchhandlung in schweizer. Universitätsstadt als employé interessé mit einer Einlage von 10 Mille eintreten. Angenehme, selbständige Stellung.

Angebote unter Akad. Helvet. # 3599 an die Geschäftsstelle d. B.-V.

### Fertige Bücher.

#### Einmalige Anzeige.

Von dem kürzlich bei mir erschienenen Buche:

**Kiliani, Dr. Heinrich**, o. Professor der Universität Freiburg i. Br., **Chemisches Praktikum für Mediziner**,

für das ich aus den **Universitätsstädten** bereits die erfreulichsten Zeichen allseitig günstiger Aufnahme in die Hände bekam, habe ich auf vielfaches Verlangen auch geschmackvoll gebundene Exemplare herstellen lassen, die ich zum Preise von 2 M 20 S, netto 1 M 65 S abgebe, jedoch durchweg nur auf feste Bestellung. Mein Leipziger Lager ist mit Vorrat versehen.

München, am 6. Dezember 1903.

**Theodor Ackermann**,  
Königlicher Hof-Buchhändler,  
Verlags-Konto.

Neu!

Weihnachten 1903.

Neu!

Z **Gediegene Festgabe für den Weihnachtstisch!**

**Hervorragendes Geschenkwerk**

für jeden Literatursfreund, alt oder jung.

# Die Ruhestätten und Denkmäler unserer deutschen Dichter

Von

**Dr. Otto Weddigen**

Mit 4 Photogravüren und 69 Abbildungen im Text.

Profiziert M 5.50. Höchst elegant gebunden M 7. —

Statt jeder weiteren Empfehlung drucke ich nachstehende Besprechungen ab, die ich den Herren Kollegen zur freundlichen Beachtung empfehle:

**Didaskalia**, Unterhaltungsbeilage zu Nr. 330 der Frankfurter Nachrichten vom 28. November 1903: Deutschland hat keine Westminster-Abtei, in der alle seine großen Toten beieinander ruhen könnten. Die Grabstätten sind über die Friedhöfe des ganzen Reiches zerstreut, und von vielen weiß die große Mehrheit so gut wie nichts. Es ist darum erfreulich, daß dies vornehm ausgestattete Buch, auf unsere Dichter beschränkt, von 134 Personen die letzte Ruhestätte beschreibt und je nach Bedeutung und Eigenart auch die Denkmäler im Bilde vorführt, die Dankbarkeit und Liebe den geistigen Führern unseres Volkes errichtete. In gedrängter Kürze werden bei jedem Namen neben den Personalien zu einer Charakteristik des Dichters seine Hauptwerke genannt. Als Inland gilt richtig das deutsche Sprachgebiet, also auch Österreich und die Schweiz; Shakespeare ist der einzige in das Buch aufgenommene Ausländer, weil er ein unbestrittenes Bürgerrecht bei uns hat und im nächsten Jahre zu Weimar auch sein Denkmal auf deutschem Boden erhalten wird. Das prächtige, von den herkömmlichen Formen sehr glücklich abweichende Standbild wird im Bilde bereits mitgeteilt. Nach der Zahl der Denkmäler steht Schiller obenan, sein Gedächtnis ehren elf Denkmäler; Martin Luther hat deren zehn, Goethe fünf, aber die Zahl wird schon in der nächsten Zeit wachsen. Als willkommene Ergänzung unserer Literaturgeschichten und des Bilderatlas zur Geschichte der deutschen Nationalliteratur heißen wir das Weddigen'sche Buch, dessen Material zum guten Teil mit viel Mühe beschafft werden mußte, gerne willkommen.

Unterhaltungsbeilage der **Hallischen Zeitung**, Nr. 280, 30. XI. 1903. Das soeben erschienene Buch hat die Erwartungen, die wir von ihm hegten (vergl. Nr. 247 vom 21. Oktober d. J.), in glücklichster Weise erfüllt. Dittiert vom Geiste pietätvollster Erinnerung, umsichtigster Sorgsamkeit und historischer Genauigkeit, will es eine von Lehrern und überhaupt Freunden unserer Literaturgeschichte oft schmerzlich empfundene Lücke ausfüllen, indem es nach kurzer Erwähnung der Lebensdaten und Werke von 134 deutschen Dichtern, zu denen sich mit Fug und Recht Shakespeare zugesellt, in knapper und lichtvoller Darstellung die Ruhestätten und Denkmäler derselben schildert. Die beigegebenen ganz vorzüglichen Abbildungen machen dem Verlage alle Ehre, der sogar eigene Aufnahmen hat machen lassen. Die Bilder sind dank dem ausgezeichneten Papier und dem tadellos gelungenen Drucke von einer Deutlichkeit und Schönheit, wie wir sie selten gesehen haben. So macht das Buch nach allen Seiten hin den vollen Eindruck eines Kunstwerkes. Aber noch mehr! In der gegenwärtigen Zeit des weitgehendsten Realismus und Materialismus will es uns an die so reichen idealen Schätze unseres Volkes in Poesie und Kunst erinnern; es hat sich das schöne und hohe Ziel gesetzt, seinerseits mitzuhelfen an der großen Arbeit der Poesie und Kunst, zu erheben und zu veredeln. Darum begrüßen wir das schöne Buch mit großer Freude und beglückwünschen Verfasser und Verleger. Denn unseres Bedünkens haben sie uns ein schönes, echt patriotisches Werk auf den Weihnachtstisch gelegt.

**Kölnner Tageblatt**, Nr. 825 vom 26. XI. 1903. Der verdienstvolle westfälische Dichter und Literaturhistoriker Otto Weddigen hat in diesem Werke, das eine willkommene künstlerische Ergänzung zur deutschen Literaturgeschichte bildet, eine schöne pietätvolle Idee prächtig ausgeführt, indem er ein Pantheon deutscher Poeten geschaffen. Er stellt uns die Gestalten unserer Dichter, denen die dankbare Nachwelt Denkmäler gewidmet, vor Augen und schickt jedem Bilde, das von deutscher Kunst Zeugnis ablegt, eine kurze treffende Charakteristik des im Denkmal Verewigten voraus. Weddigen's Buch ist vortrefflich geeignet, die Liebe des deutschen Volkes zu seinen geistigen Führern, zu seinen großen Dichtern zu mehren. Gewiß wird bald eine neue Auflage des vom Verleger besonders reich ausgestatteten vornehmen Werkes nötig werden.

Diejenigen Firmen, die noch nicht bestellten, bitte ich, dies umgehend zu tun.

Hochachtungsvoll

Halle, 3. Dezember 1903.

**Sermann Geseuius.**